

55.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

Berlin, 22. Oktober 1858. Freitag.
Potsdamer Straße 131.

Lieber Marx!

Am 26. Juli c. kam ich auf dem Wege nach der Schweiz nach Frankfurt a. M., und gab einen Brief an Dich auf die Post, den ich tags vorher geschrieben. Das heißt, ich gab ihn leider nicht selbst zur Post, sondern war, weil der Zug nur einen Moment hielt, genötigt, einen Kondukteur damit zu beauftragen. Hast Du diesen Brief nun bekommen? Oder hat der Mann sein Trinkgeld unterschlagen? Und im ersteren Falle, warum hört und sieht man nichts von Dir?

Ich bin erst seit acht Tagen nach Berlin zurückgekehrt. Vorher war ich vierzehn Tage lang in Düsseldorf, wohin ich bei meiner Rückkehr aus der Schweiz einen Abstecher gemacht hatte. Dasselbst sprach ich Köster,¹⁾ der Dich vor kurzem in London gesehen, und erfuhr von ihm zu meiner Freude, wie brillant es Dir geht, und wie überaus wohl und dick Du aussiehst. Deine Frau, sagte er mir zugleich, sei noch schöner geworden als je. Mache ihr doch mein untertänigstes Kompliment. Wie begierig wäre ich, sie wieder zu sehen, und Dich zu umarmen!

Jetzt aber vor allem: wie steht es nun mit Deinem Werke? Ich weiß mir nicht zu erklären, warum noch nichts bei Duncker eingetroffen. Bist Du selbst mit der ersten Lieferung noch nicht fertig? Oder wann kommt sie? Ich bitte Dich, antworte mir bestimmt, damit ich weiß, was ich Duncker sagen soll. Zudem hast Du nicht zu viel Zeit. Solche Dinge müssen zum Winter oder spätestens zum Februar erscheinen.

Mich anbelangend, ist wenig zu berichten. Die Untersuchung contra Fabrizze ist jetzt in erster Instanz geendigt, und ist er schlecht genug weggekommen. Ein Jahr Festung und Dienstentlassung. Es ist ausdrücklich auf vorbedachten Überfall erkannt worden. Er hat jetzt an die zweite Instanz appelliert.

Was über Bormann erkannt, weiß ich noch nicht. Aber jedenfalls nicht viel milder. Ich habe jetzt an das Militärgericht geschrieben, und um Ausfertigung des Urteils für mich gebeten. Ich bin neugierig, was sie tun werden.

¹⁾ Der Philologe Heinrich Köster war ein naher Freund Freiligraths. Zahlreiche Briefe Freiligraths an ihn bei Wilhelm Buchner, Ferd. Freiligrath, ein Dichteleben, 2 Bde., Iahr 1882.

Im übrigen arbeite ich sehr fleißig. Nächstens wird ein kleines Opusculum¹⁾ von mir erscheinen, das schon vor meiner Reise fertig war. Ich werde es Dir, sowie es erscheint, natürlich gleich senden, und wird es Dich vielleicht einigermaßen überraschen.

Jetzt arbeite ich mit großer Konzentration an einem ökonomischen Werke (das heißt, ich bereite es vor, mit dem Niederschreiben werde ich erst in vier Wochen beginnen), das aber erst in zwei Jahren so weit sein dürfte. Ich glaube, daß ich Dir dies schon in meinem Frankfurter Briefe angezeigt, und dabei auch gesagt habe, daß ich, wenn Du mir in Deinem Werk von dem Neuen, was ich sagen will, gar zu viel wegnimmst, ich das Meinige ganz unerschienen lassen werde. Das hindert mich nicht zu wünschen, daß das Deinige sobald als möglich glücklich vom Stapel laufe und alles in meiner Kraft Stehende gern dazu beizutragen.²⁾

Nun Adieu, sei herzlichst begrüßt und grüße wieder von mir alle meine Freunde . . . s'il y en a encore. Denn wenigstens was Freiligrath betrifft, so scheint er sich meiner gar nicht mehr zu erinnern. Seit so vielen Jahren hat er mir nicht eine Zeile geschrieben.

Baldiger Antwort entgegensehend

Dein F. Lassalle.

56.

MARX AN LASSALLE. (Original.)

12. November 1858.
9 Grafton terrace, Maitlandpark
Haverstockhill, London.

Lieber Lassalle!

Post tot pericula! Meine Antwort auf Deinen letzten Brief ist durch infamen Zahnschmerz aufgeschoben worden. Auf Deinen Brief von Frankfurt antwortete ich nicht, weil Du mir keine Adresse gegeben.

D'abord nun: Beatus ille, nicht der mit Kösterschen Augen gesehen wird, sondern der mit Kösterschen Augen sieht. Ich und Freiligrath hatten Köster selbst ausführlich erzählt, daß ich den ganzen Sommer beinahe arbeitsunfähig infolge der bösesten Leberleiden. Und was meine

¹⁾ Das Drama Franz von Sickingen.

²⁾ Marx gibt diese Äußerung Lassalles nicht richtig wieder, wenn er am 25. Februar 1859 an Engels schreibt: „Lassalle hatte mir einen sehr lächerlichen Brief geschrieben, worin er sagte, er ‚interessiere sich für das baldige Erscheinen meiner Schrift, obgleich er selbst ein großes nationalökonomisches Werk unter der Hand habe‘ usw.“